

Mannheim, den 6. März 2020

Spiegel Ausgabe Nr. 10 / 29.2.2020 - Artikel: „Abends daheim“

Standard nicht Komfort

Ein Spiegel Artikel in der letzten Ausgabe beschäftigt sich mit dem desolaten Zustand des Güterverkehrs von DB Cargo. Der vermeintliche Journalist hat dafür auch sehr schnell einen Schuldigen ausgemacht – der Lokomotivführer mit seinen komfortablen Tarifverträgen.

Doch ist es zu viel verlangt, dass ein Lokomotivführer nach seiner Arbeitszeit wieder in seiner Heimatdienststelle seinen verdienten Feierabend antritt? Wenn dafür eine Gastfahrt erforderlich ist, weil seine Planleistung nicht erreichbar oder viel zu spät ist, liegt das nicht am Lokomotivführer, sondern an der Planung und Durchführung des Eisenbahnbetriebes.

Flexiblere Arbeitszeiten haben in der Vergangenheit einen riesigen Überstundenhaufen bei den Lokomotivführern aufgebaut. Die verbesserten und „komfortablen“ tariflichen Regelungen waren nötig, um die Willkür der Arbeitgeber etwas entgegensetzen zu können und die Schichtsymmetrie ist ein erhaltenswerter und wichtiger Baustein dafür.

Unsere Lokführer fahren lieber ihre Züge, doch sie sind eben nach ihrer erbrachten Arbeitszeit - wie 99 Prozent der Arbeitnehmer in Deutschland - zurecht sehr gern zu Hause bei ihren Familien.

Tarifverträge sind kein Komfort, sondern geben Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermaßen Sicherheit im gemeinsamen Miteinander. Sie sichern unseren Standard an der Lebensqualität und den Arbeitsbedingungen.



Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer
Bezirk Süd-West
Kaiserring 14-16
68161 Mannheim

Tel. 0621 9760 7760
E-Mail info@gdl-sued-west.de

Für Rückfragen stehen Euch die GDL Betriebsräte, GDL Ortsgruppen und wir als Bezirk selbstverständlich zur Verfügung.